

Ostern einmal anders – die Zweite Staffel 2021

Der diesjährige Winter ist nach langer Zeit wieder recht kalt und schneereich ausgefallen. Umso mehr war es schade, dass sich die erwarteten Aktivitäten hinsichtlich Wintersports und Reisen wegen der Pandemie nicht entfalten konnten. Die große Botschaft bleibt AAA, also nach wie vor Abwarten, Aushalten, Abstand halten.

Auch für die Osterzeit 2021 ist die Prognose laut Prophezeiung unserer Vordenker ungünstig und erhebliche Einschränkungen sind vermutlich erforderlich. Besondere Zeiten verlangen besondere Verhaltensweisen, auch zum Osterfest 2021. Sollte uns das die Festlaune trüben?

Ein gewisser Respekt vor der Ungewissheit des Agierens der Viren ist momentan allgegenwärtig. Einen bemerkenswerten Satz zur Situation hat der Berliner Psychiater und Stresstherapeut Dr. Jan Kalbitzer formuliert: „Es geht nicht immer nur darum, wovor wir Angst haben, sondern vor allem darum, was wollen wir bewahren, was sind Dinge, die mir wichtig sind?“

Das Osterfest ist in unserem Kulturkreis so wichtig und bewahrenswert, wie das Weihnachtsfest, Familienfeiern, Zusammentreffen bei Freud und Leid und sonstigen Anlässen mit Höhepunkten im Lebenslauf. Deshalb sollte das Fest – selbst unter der Prämisse der Vorsicht und Risikominimierung für uns – ein Fest der Freude und der Hoffnung und der frohen Botschaft bleiben. Sicherlich werden gemäß dem Prinzip Hoffnung wieder entspannte Zeiten folgen.

Deshalb nun einige Gedanken zum Osterfest zur Einstimmung auf dieses: Der Sinn Osterns ist die Feier der Auf-



© Max Pixel

erstehung Jesu Christi von den Toten. Es handelt sich kalendarisch um ein bewegliches Fest, das gemäß dem Julianischen Kalender zwischen 22. März und 25. April pendelt. Die Datierung des Osterfestes wurde 325 nach Christus auf dem Konzil zu Nicaea unter Papst Silvester I. auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach der frühjährlichen Tag- und Nachtgleiche festgelegt.

Am Nachmittag des Karfreitags, um die neunte Stunde, nach unserer Uhrzeit gegen drei Uhr, ist Jesus am Kreuz gestorben. In vielen Kirchen gibt es daher zu diesem Zeitpunkt Andachten – die Krisensituation bildet gegenwärtig eine Ausnahme. Von dieser Stunde bis zum regulären Gottesdienst am Ostersonntag morgens schweigen die Glocken. Auch bei der nächtlichen Osterandacht mit Entzündung des Osterfeuers und dem Hereintragen des Lichtes in die Kirche wird es Ausnahmen und Beschränkungen wegen der nicht zu ver-

meidenden Kontaktsituationen geben. Das traditionelle Osterfrühstück muss wohl, weil es nicht im großen Rahmen im Gemeinderaum möglich ist, auf den kleinen Kreis in der Familie ausweichen. Viele über die Jahrhunderte hin entstandene Traditionen und Feierlichkeiten werden nur modifiziert möglich und auch diesmal wird das Osterfest nur im „kleinen Rahmen“ zu feiern sein. Da sind natürlich neue Ideen und Modifikationen gefragt. So wird man sich auf engem Raum wohl originelle Eier-Verstecke ausdenken müssen. Vielleicht erfährt das traditionelle Eierfärben und Backen zu Ostern wieder eine Renaissance, ob mit oder ohne kirchliche Bindung. Kleine Andachten zum Fest lassen sich bestimmt in den kirchlich engagierten Familien selbst organisieren.

Im Rahmen der Betreuung und Beschulung der Kinder zu Hause dürften viele Familien reichlich Erfahrung im Umgang mit der Situation gesammelt haben. Selbst wenn die Lage schwierig

ist, sollte doch bei gutem Willen und viel Toleranz die Familie in schwieriger Zeit Festigung erfahren. Das Entschleunigen und der Rückzug geben neue Kraft. Vielleicht ist die Idee ganz gut, wenn sich Langeweile breitmacht, an die Vorfahren zu denken, die nicht in den Genuss elektronischer Unterhaltungswerkzeuge kamen, um so wieder zur traditionellen Weise des Spielens miteinander zu finden. Brettspiele wie Schach, Mühle, Mensch ärgere Dich nicht oder Kartenspiele haben zum Teil eine noch ältere Tradition als das Osterfest und viele Generationen vor uns begeistert. Sie können in der Corona-Misere immer noch zu glücklichen Kinder- und Erwachsenen Augen

führen. Hin und wieder sollte man es mit dem „Gewinnenlassen“ der Sprösslinge großzügig halten. Das schafft Freude und Ansporn und natürlich auch Burgfrieden.

Nicht zuletzt ist es der „Osterhase“ als Figur des „Volksglaubens“ und der Kinderfantasie, der die Eier versteckt. Wir wissen, dass sich die Hasen im Frühjahr eifrig vermehren. Deshalb lag es wohl nahe, die Ostereier vom Huhn dem Hasen unterzuschieben. Hase und Eier sind damit zwar auf eine unnatürliche Art verbunden, aber offenbar stört das nicht. Der Hase ist es auf jeden Fall, der die Eier besorgt, bemalt, bringt und versteckt, mit oder ohne Corona.

Damit wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen, Lesern und Leserinnen ein gesundes, infektionsfreies, schönes und besinnliches Osterfest 2021. Erholen Sie sich von den Entbehrungen und Strapazen!

Es grüßen Sie herzlich die Mitglieder des Redaktionskollegiums „Ärzteblatt Sachsen“ sowie der Autor. ■

Dr. med. Hans-Joachim Gräfe,
Frohburg/Ortsteil Kohren-Sahlis
Mitglied des Redaktionskollegiums
„Ärzteblatt Sachsen“